

# Image der Sportmetropole Berlin langfristig sichern

Berlin genießt in der nationalen und internationalen Sportwelt ein hohes Ansehen. In den vergangenen Jahren hat die Stadt immer wieder gezeigt, wie professionell sie als Gastgeber von Sportgroßveranstaltungen agiert. Zuverlässige Strukturen, zahlreiche leidenschaftliche Ehrenamtliche und begeisterungsfähige Zuschauer tragen maßgeblich zur Beliebtheit der Hauptstadt bei Organisatoren großer Events bei.

Die meisten der kürzlich stattgefundenen sowie der demnächst anstehenden Veranstaltungen wurden in der vergangenen Legislaturperiode unter dem CDU-geführten Sportsenat nach Berlin geholt. Seit einigen Jahren werden kaum noch hochkarätige Events für die Zukunft gewonnen. Dieser abnehmende Trend muss zeitnah gestoppt werden, damit die deutsche Hauptstadt nicht abgehängt wird. Die kontinuierliche Austragung von Großveranstaltungen ist für das Image einer Sportmetropole von zentraler Bedeutung und erweist sich zudem als wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Land Berlin. Die CDU-Fraktion bekennt sich zu den gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Potenzialen von Sportgroßereignissen und setzt sich für regelmäßige Bewerbungen Berlins um die Austragung solcher Events ein.

## Hochkaräter nach Berlin holen

Im vergangenen Jahr wurden erstmals die sogenannten European Championships ausgetragen. Das Besondere an diesem Format ist, dass die Europameisterschaften mehrerer Sportarten zeitgleich ausgetragen werden. Die konzentrierten Spannungsmomente steigerten die Aufmerksamkeit der Zuschauerinnen und Zuschauer und wurden sehr gut angenommen. Berlin teilte sich mit der schottischen Hauptstadt Glasgow die Austragung der Wettbewerbe. Mit Blick auf die vielfältige Sportinfrastruktur hierzulande ist unsere Stadt als Gastgeber weiterer European Championships prädestiniert. Die CDU-Fraktion setzt sich daher für eine erneute Bewerbung Berlins für dieses großartige Event ein. Auch viele Funktionäre – bspw. der Organisationschef der Leichtathletik-EM 2018, Clemens Prokop – sprachen sich bereits dafür aus. Wir wollen, dass in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden und unter Einbeziehung der Bevölkerung ein nachhaltiges Veranstaltungskonzept erstellt wird.

Auch in anderen Sportarten lässt der Senat von Berlin Engagement vermissen. So gastierte beispielsweise die Elite des prestigeträchtigen Tennissports letztmalig vor über zehn Jahren

hier. In den vergangenen Monaten warben vermehrt Stars der Branche, u.a. Boris Becker, für die Austragung eines großen Tennisturniers in Berlin. Vor dem Hintergrund der wieder gestiegenen Attraktivität des Tennis in Deutschland muss die Sporthauptstadt diesen Trend aufgreifen und sich mit den Möglichkeiten von internationalen Turnieraustragungen befassen. Dabei sollen die finanziellen Aufwendungen mit den zu erzielenden Erlösen aus Ticketeinnahmen, TV, Sponsoring und Eventtourismus ergebnisoffen bewertet werden. Wir als Unionsfraktion begrüßen das Engagement des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg e.V. hinsichtlich einer Bewerbung für die zeitnahe Austragung einer Weltmeisterschaft der Senioren.

Im Bereich der vermeintlichen Trendsportarten ist Berlin ebenfalls einer Sportmetropole unwürdig. Kürzlich wurde der Austragung der Deutschen Meisterschaften im BMX-Sport eine Absage erteilt. Die CDU-Fraktion verfolgt die fundierte Arbeit des Mellowpark e.V. intensiv und setzt sich für eine qualitative Weiterentwicklung des Standorts An der Wuhlheide ein. Wir wollen die Sportart BMX fördern und sprechen uns daher für eine Anerkennung des Mellowparks als Olympiastützpunkt aus. Die dafür benötigte BMX-Halle muss zügig gebaut werden. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, zeitnah ein angesehenes BMX-Event nach Berlin zu holen.

### **Erfolgskonzepte verstetigen**

Diverse erfolgreiche Formate gehören seit vielen Jahren zum Berliner Portfolio an Sportevents. Für die Sportmetropole ist ein ausgewogenes Angebot an Veranstaltungen enorm wichtig. Die Unionsfraktion will Erfolgskonzepte verstetigen und spricht sich dafür aus, etwa das DFB-Pokalfinale, das ISTAF und den Berlin Marathon auch künftig auszutragen. Dabei ist neben dem wirtschaftlichen Nutzen stets auch auf die ökologische Nachhaltigkeit zu achten.

Auch sollen ehemals bedeutende Sportveranstaltungen möglichst wieder hier ausgetragen werden. So werden wir uns beispielsweise dafür einsetzen, dass der German Bowl im Football nach Berlin zurückkehrt und dass die Formel E langfristig in der Stadt ausgetragen wird. Im September 2017 stießen die auf der Spree zwischen Oberbaumbrücke und East Side Gallery ausgetragenen Ruderwettbewerbe auf großes Zuschauerinteresse und außergewöhnliche Anerkennung bei den Sportlerinnen und Sportlern. Die CDU-Fraktion will die Innenstadt

künftig wieder wassersportliche beleben und setzt sich für die regelmäßige Austragung von Regatten an der erprobten Strecke rund um die Oberbaumbrücke ein.

### **Potenzial von Olympischen Spielen erkennen**

Die CDU-Fraktion weiß um die gesamtstädtische Leistungskraft von Olympischen Spielen und macht sich für eine seriöse Potenzialanalyse deren Austragung stark. Der Berliner Senat bestätigte bereits, dass „...im Rahmen von Olympischen Spielen neben Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur auch solche in neue Quartierbauten durchgeführt werden, die anschließend nachgenutzt werden können, z.B. ein Olympisches Dorf als Wohnraum für Studierende“ (siehe Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/18 240). Wir wollen diese Chancen für die Entwicklung unserer Stadt neutral mit den Berlinerinnen und Berlinern erörtern und im Ergebnis die Möglichkeiten einer Bewerbung Berlins für die Austragung von Olympischen Spielen prüfen. Wir verfügen über eine hochwertige Sportinfrastruktur, die solche Sportgroßereignisse grundsätzlich bewältigen kann. Der Nutzen für die Stadtgesellschaft ist aus unserer Sicht enorm.

Neben der selbstverständlichen breiten Einbindung der Bevölkerung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bundespolitik im Rahmen einer möglichen Olympiabewerbung unerlässlich. Die erhebliche Unterstützung seitens des Bundes ist bei einer möglichen Planung und Organisation eines solchen Großprojektes ebenso unerlässlich wie die zuverlässige Kooperation mit der Wirtschaft. Für uns ist klar, dass dabei stets auf den nachhaltigen Mehrwert für die in Berlin lebenden Menschen abgestellt werden muss. Besonderes Potenzial sehen wir in einer möglichen Ausrichtung von Olympischen Spielen und der damit einhergehenden Ausrichtung von Paralympischen Spielen im Bereich der Inklusion. Der flächendeckende Ausbau von barrierefreier Infrastruktur würde durch den Zuschlag für ein derartiges Megaevent erheblich beschleunigt werden können.

Die CDU-Fraktion traut Berlin im Gegensatz zu anderen politischen Kräften also sowohl die Organisation und Durchführung von Olympischen und Paralympischen Spielen zu und erkennt die stadtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Potenziale, die eine solche Austragung mit sich bringen würde.